



Nationalpark

Neusiedler See - Seewinkel

NATURA 2000 Gebiet: Neubrucklacke

Große Neubruchlacke

Bewahrungszone Apetlon – Lange Lacke



Die Große Neubruchlacke – auch „Obere Halbjochlacke“ genannt – zählt zu den salzreichsten Lacken des zentralen Seewinkels.

Hier im zentralen Seewinkel liegt ein Teil des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel der zur Bewahrungszone „Apetlon – Lange Lacke“ gehört. In diesem Teilgebiet, nordöstlich der Langen Lacke, befinden sich im Wesentlichen drei Lacken:

- Große Neubruchlacke
- Fuchslochlacke
- Kleine Neubruchlacke

Diese drei Lacken mit den umliegenden Salzpflanzenfluren und Resten einstiger Hutweiden bilden heute eine „Schutzgebietsinsel“ östlich der Straße Apetlon – Frauenkirchen, umgeben von landwirtschaftlichen Flächen. Die Große Neubruchlacke und die Fuchslochlacke hatten vor der Gründung des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel, von 1965 bis 1993, den Status eines Vollnaturschutzgebiets. In diesem Teilgebiet brüten typische Offenlandarten wie Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*) und Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*). Das völlig getarnte Nest des Seeregenpfeifers ist eine flache Mulde die spärlich mit Steinchen und Pflanzenteilen ausgekleidet wird. Die Eier erinnern in Form und Färbung an Kieselsteine. In der Region gibt es mehr als 30 Brutpaare, deren Bruterfolg von der Existenz vegetationsfreier Salzflächen und Schlammufeln abhängig ist.

Der Flussregenpfeifer (Bild) hat im Gegensatz zum Seeregenpfeifer gelbe Augenringe, ein geschlossenes Halsband und ein schwarzes Stirnband.



Zwischen der Rosalienkapelle und der Großen Neubruchlacke liegen Hutweidereste („Hutweide“ kommt von „hüten“), die heute stellenweise gemäht werden. Auf diesen einst extensiv beweideten Flächen existieren Pflanzenarten die auch in der benachbarten Hutweide rund um die Lange Lacke zu finden sind. Dazu zählen Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*), Feldmannstreu (*Eryngium campestre*), Echtes Labkraut (*Galium verum*) und Steppen-Salbei (*Salvia nemorosa*).

Zu den Salzpflanzengesellschaften an den Lackenufern gehören Arten wie die Große Salzmelde (*Suaeda pannonica*), Neusiedlersee-Salzschwaden (*Puccinellia peisonis*) und die Pannonische Salzaster (*Tripolium pannonicum*).



Das Feld-Mannstreu ist ein typischer Steppenroller: Die reifen Sprosse werden bei Windgeschwindigkeiten ab etwa 14 km/h als Ganzes fortgerollt. Dabei werden die Samen ausgestreut. Verhaken sich mehrere Pflanzen, entstehen große „Steppenhexen“, die vom Wind über die Hutweiden getrieben werden.

Einzigartiger „Lebensraum Lacke“

Die Lacken dieses Nationalpark-Teilgebiets liegen in der Muldenzone der Seewinkler Schotterflur und sind im Jungpleistozän, also vor rund 20.000 Jahren entstanden. Charakteristisch für die Lacken ist eine saisonal stark schwankende Wasserführung, die von Niederschlag und Verdunstung bestimmt wird. Ein weiteres wesentliches Merkmal,

das die Seewinkel-Lacken von herkömmlichen Binnengewässern unterscheidet, ist deren Salzgehalt.



Bei den „Zickböden“ (nach dem ungarischen „szik“ für Soda) unterscheidet man den humusarmen Solontschakboden und den tonigen Solonetzboden. Solontschakböden sind bei Trockenheit von einer schneeweißen Sodaschicht bedeckt, während bei Solonetzböden die oberste Schicht weniger salzhaltig ist.

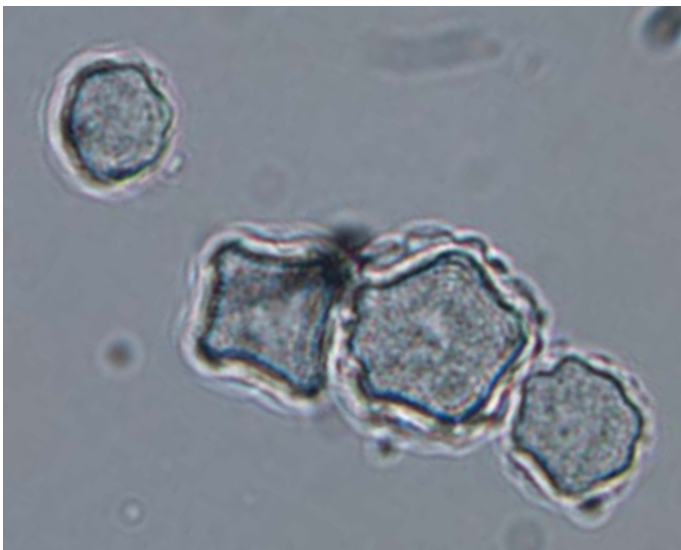


Das tonangebende Salz ist Soda (*Natriumcarbonat*, Na_2CO_3), das für den hohen pH-Wert (alkalisch) der Lacken verantwortlich ist. Neben Soda treten noch in geringen Mengen Bittersalz (*Magnesiumsulfat*, MgSO_4), Glaubersalz (*Natriumsulfat*, Na_2SO_4) und Kochsalz (*Natriumchlorid*, NaCl) auf. Die Salzkonzentration ist von Lacke zu Lacke unterschiedlich hoch und schwankt stark mit den Wasserständen. Bei Hochwasser ist die Salzkonzentration am geringsten und knapp vor der sommerlichen Austrocknung am höchsten.

Ein Blick unter die Lackenoberfläche

Die **Große Neubruchlacke** zeichnet sich durch hohe Salzkonzentration und eine anorganische Trübung aus. Diese salzreiche Lacke ist ein bedeutender Lebensraum für wirbellose Tiere, die an die extremen Bedingungen sodahaltiger Gewässer angepasst sind.

Tiergruppen wie Amöben, Moostierchen, Strudelwürmer und Kleinkrebse haben Strategien entwickelt, um in regelmäßig trockenfallenden Gewässern existieren zu können, sie



Amöben können bei Trockenheit als Zysten überdauern. Unter dem Lichtmikroskop kann man die Wände der Zysten deutlich erkennen.

bilden sogenannte Dauerstadien. Krebsarten wie der Tümpel-Wasserfloh (*Moina brachiata*) und der Kiemenfußkrebse (*Branchinecta orientalis*) produzieren trockenresistente Dauereier. Die harte aber poröse Schale der Dauereier dient als Schutz vor mechanischer Belastung und UV-Strahlung. Die auffällige Oberflächenstruktur der Eischale ist artspezifisch und dient möglicherweise zur Verbreitung der Eier (z.B. Anhaftung an Wasservögel).

? G E W U S S T ?

Der Seewinkel ist neben den Donau-March-Thaya-Auen das wichtigste Urzeitkrebse-Gebiet Österreichs. Urzeitkrebse sind urtümliche Vertreter der Kiemenfußkrebse (*Branchiopoda*), deren erstes fossiles Auftreten vor rund 500 Millionen Jahren datiert ist. Zu den Urzeitkrebsen zählen Feenkrebse (*Anostraca*), Rückenschaler (*Notostraca*) und Muschelschaler (*Conchostraca*). Diese Krebse transportieren Nahrungspartikel mit Hilfe ihrer borstigen Blattbeine in einer tiefen Bauchrinne von hinten nach vorne zur Mundöffnung.



Kiemenfußkrebse legen ihre Eier im Schlamm ab. Nur wenn sie trocken fallen oder ausfrieren schlüpfen im Frühjahr die Larven.

Lacken in Gefahr

Teiche und Seen haben die Tendenz zu verlanden, doch die flachen Seewinkel-Lacken haben Jahrtausende überdauert. Umso dramatischer ist es, dass viele der wertvollen Soda-lacken in nur einem Jahrhundert verschwunden sind. Waren 1850 noch 139 Lacken in der Region vorhanden sind es heute nur mehr an die 35. Intakte Lacken haben eine anorganische Trübung. Vor allem der hohe pH-Wert und Wind halten die Trübe aufrecht, dadurch werden organische Stoffe rasch abgebaut.



Das Schließen von Kanälen ist eine wichtige Maßnahme, um mehr Wasser im System zu halten.

Damit die Lacken erhalten bleiben muss der Grundwasserspiegel so hoch sein, dass der dichte Lackenhorizont im Boden der sommerlich ausgetrockneten Lacke erreicht wird. Das Grundwasser versorgt diesen Lackenstauhorizont mit gelösten Salzen die kapillar an die Oberfläche wandern. Reißt die Verbindung zum Grundwasser ab, wird kein Salz mehr nachgeliefert, der Stauhorizont trocknet aus, der pH-Wert sinkt und eine Pflanzendecke entsteht. Die Lacke verlandet.

Vor allem seit der Errichtung des „Einser-Kanals“ im Jahre 1910 und dem darauf folgenden Ausbau eines Netzes von Entwässerungskanälen ist die Lackenzahl nach und nach zurückgegangen. Die Neubruchlacke ist von direkten, oberirdischen Entwässerungsmaßnahmen verschont geblieben. Doch auch solche Lacken sind vom verstärkten Absinken des Grundwasserspiegels seit den 1980er Jahren betroffen. Managementmaßnahmen von Seiten des Nationalparks wie die Schließung von Entwässerungskanälen und die Umsetzung von Forschungsprojekten zu diesem Thema sollen dieser Entwicklung entgegenwirken.



Die Rosalienkapelle

Direkt an der Nationalparkgrenze liegt die Rosalienkapelle (auch Tschidakapelle genannt) und bietet einen Überblick über die verschiedenen Landschaftsteile in diesem Gebiet. Die Kapelle wurde 1713 nach dem Ende der Pestepidemie in Apetlon von Anton Tschida errichtet. Um den Ort zu schützen und gegen Krankheiten abzusichern stehen Pestkapellen fast immer an Gemeindegrenzen. Die Rosalienkapelle auf dem urgeschichtlichen Hügelgrab ist ein historisches Grenzzeichen der Gemeinde Apetlon.

Im Seewinkel befinden sich mehr als 30 Grabhügel mit jeweils 30 - 50 m Durchmesser und einer Höhe von bis zu 6 m. Das Hügelgrab, auf dem die Rosalienkapelle steht, könnte aus der älteren, vorrömischen Eisenzeit (Hallstattzeit, 800-450 v. Chr.) stammen. Gräber aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. enthalten zahlreiche Grabbeigaben wie Kegelhalsgefäße, Ton-eimer und Schalen.



Der prähistorische Grabhügel ist ein beliebter Rastplatz, doch sollte man sich bewusst machen, dass der wertvolle Trockenrasen durch sorglosen Umgang (z.B. Befahren mit Fahrrädern) geschädigt wird.

? G E W U S S T ?

Im Burgenland gibt es einige Rosalien- und Rochuskapellen, weil die beiden Heiligen als Schutzpatrone gegen die Pest verehrt wurden. Der heilige Rochus half pestkranken Menschen und starb 1327 selbst an der Krankheit. Die heilige Rosalia von Palermo lebte im 12. Jahrhundert als Einsiedlerin und verstarb in einer Höhle an der Nordküste Siziliens. Erst im 17. Jahrhundert wurde ihr Leichnam gefunden und nach Palermo gebracht. Von diesem Augenblick an kam eine Pest-Epidemie, die gerade in der Stadt wütete zum Stillstand.



Die heilige Rosalia wird mit braunem Gewand, offenem Haar, Rosenkranz, Kreuz und Totenkopf dargestellt.

Conservation Zone „Apetlon – Lange Lacke“

This part of Nationalpark Lake Neusiedl – Seewinkel includes three shallow pools:

- Große Neubruchlacke
- Fuchslochlacke
- Kleine Neubruchlacke

„**Große Neubruchlacke**“ is the shallow, salty water close to this information point. The salt concentration of this pool is one of the highest in the region. The shallow pools and grounds consist primarily of Soda (*sodium carbonate*, Na_2CO_3), but Epsom salt (*magnesium sulphate*, MgSO_4), Glauber's salt (*sodium sulphate*, Na_2SO_4) and Common salt (*sodium chloride*, NaCl) are also present in very low concentrations.



The Avocet is one of the numerous bird species which need sparsely vegetated areas for breeding.

Along the shore of the shallow pool Große Neubruchlacke plants, which depend on the appearance of saline soil tracts, occur. In this area Alkali vegetation is characterised for example by Puccinellia-grassland, Pannonian-Sea-Aster (*Tripolium pannonicum*) and Suaeda maritima salt marsh (*Suaeda pannonica-zone*). **The area includes also relics of former common pastures.**



„Zick“ derives from the Hungarian word „Szik“ which stands for Soda (*sodium carbonate*, Na_2CO_3).

In this region the breeding avifauna consists mainly of open landscape species, including Avocet (*Recurvirostra avosetta*), Common Tern (*Sterna hirundo*), Little Ringed- and Kentish Plover (*Charadrius dubius*, *C. alexandrinus*).

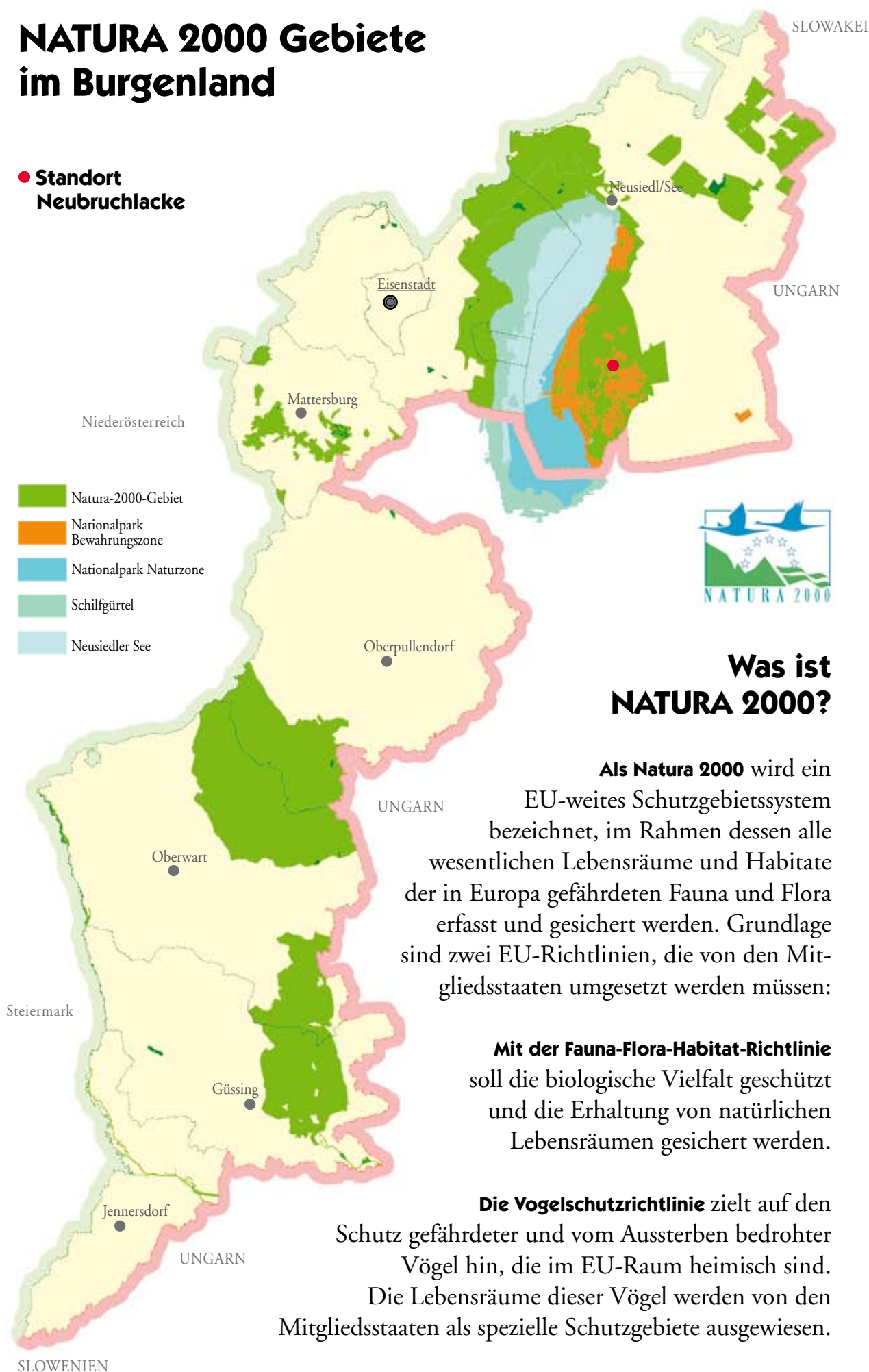


On the top of the barrow, which originates probably from the pre-roman Iron Age (800 - 450 B.C.), the Rosalienchapel was built in 1713 by a citizen of the village Apetlon, because the pest had ceased.



NATURA 2000 Gebiete im Burgenland

● Standort
Neubruchlacke



Was ist NATURA 2000?

Als **Natura 2000** wird ein EU-weites Schutzgebietssystem bezeichnet, im Rahmen dessen alle wesentlichen Lebensräume und Habitate der in Europa gefährdeten Fauna und Flora erfasst und gesichert werden. Grundlage sind zwei EU-Richtlinien, die von den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden müssen:

Mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie soll die biologische Vielfalt geschützt und die Erhaltung von natürlichen Lebensräumen gesichert werden.

Die Vogelschutzrichtlinie zielt auf den Schutz gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Vögel hin, die im EU-Raum heimisch sind. Die Lebensräume dieser Vögel werden von den Mitgliedsstaaten als spezielle Schutzgebiete ausgewiesen.

Impressum: Naturschutzbund Burgenland, Esterhazystraße 15, A-7000 Eisenstadt, Tel.: 0043(0)6648453048, Fax: 0043(0)2682702-190, alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigung und Auszüge bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des ÖNB. Karte: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt 5/III-Natur- und Umweltschutz. Grafik & Gestaltung: Baschnegger & Golub, A-1180 Wien. Text und Redaktion: Mag. Elke Schmelzer. Fotos: Elke Schmelzer, Ute Scheidl, Archiv NP. Weiterführende Informationen und Literaturverweise: www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at